

Denkmalpflege in der Schweiz

Handwerk mit dem Schwerpunkt Denkmalpflege & denkmalgerechte Sanierung

Leistungsschau | 24.11.-26.11.2026



Quelle: iStock

Vom **24.11. bis zum 26.11.2026** führt die Handelskammer Deutschland-Schweiz (AHK Schweiz) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) eine **Leistungsschau in der Schweiz zum Thema Denkmalpflege und denkmalgerechte Sanierung** durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des **Markterschließungsprogramms für KMU**. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen.

Zielmarkt und Zielbranche

Die Schweiz verfügt über einen bedeutenden Bestand historischer Bausubstanz und misst dem Erhalt ihres baukulturellen Erbes einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert bei. Rund 93.000 Gebäude stehen unter Schutz, insgesamt sind etwa 300.000 Objekte von denkmalpflegerischer Relevanz in Inventaren der Kantone und Gemeinden erfasst. Damit zählen rund fünf Prozent des Gebäudebestands zu den geschützten Baudenkmalern. Jährlich werden schätzungsweise 1,5 bis 2 Milliarden Schweizer Franken in die denkmalgerechte Sanierung historischer Gebäude investiert. Die Denkmalpflege ist in der Schweiz föderal organisiert und wird primär durch kantonale und kommunale Fachstellen getragen. Ergänzend unterstützt der Bund über das Bundesamt für Kultur (BAK) mit Inventaren, Programmen und finanziellen Förderinstrumenten. Rechtliche Grundlage bilden insbesondere das Natur- und Heimatschutzgesetz sowie kantonale Baugesetze. Inventare unterscheiden zwischen erfassten Objekten mit dokumentiertem

Schutzwert und rechtsverbindlich geschützten Baudenkmalern. Der Markt ist geprägt durch eine hohe Nachfrage nach qualitätsorientierten, spezialisierten Handwerksleistungen. Besonders gefragt sind Fachbetriebe mit Erfahrung in traditionellen Bauweisen sowie in der Verbindung historischer Materialien mit modernen konservatorischen und energetischen Anforderungen. Gleichzeitig besteht regional ein Mangel an qualifizierten Fachkräften mit restauratorischer Spezialisierung. Zusätzliche Impulse ergeben sich aus steigenden Anforderungen an Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen im Bestand. Maßnahmen wie reversible Dämmverfahren, materialgerechte Instandsetzung sowie der Einsatz digitaler Technologien wie 3D-Laserscanning oder BIM gewinnen zunehmend an Bedeutung. Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus attraktive Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten im Schweizer Markt der denkmalgerechten Sanierung.

Durchführer

Zielgruppe

Die Leistungsschau richtet sich an exportorientierte deutsche kleine und mittlere Unternehmen aus dem Handwerk sowie aus den Bereichen Restaurierung, Sanierung und spezialisierten Bauleistungen mit Bezug zur Denkmalpflege. Angesprochen sind insbesondere Betriebe mit Erfahrung in der Instandsetzung historischer Bausubstanz, etwa aus den Gewerken Holzbau, Steinbearbeitung, Stuck und Putz, Malerarbeiten, Metallbau, Fensterrestaurierung sowie traditionelle Dachdeckungen. Ergänzend richtet sich das Projekt an Restauratoren verschiedener Fachrichtungen sowie an Unternehmen mit Kompetenzen in denkmalgerechter energetischer Sanierung, Bauanalyse, Materialuntersuchung oder digitaler Bestandsaufnahme. Ziel ist es, den Schweizer Markt kennenzulernen, Kontakte zu relevanten Akteuren aufzubauen und Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.

Chancen für deutsche Unternehmen

Für deutsche Unternehmen eröffnen sich im Schweizer Markt der Denkmalpflege vielfältige Chancen. Aufgrund des großen Bestands historischer Gebäude und der hohen Qualitätsanforderungen besteht eine kontinuierliche Nachfrage nach spezialisierten Handwerksleistungen und restauratorischer Expertise. Besonders gefragt sind Kompetenzen in der materialgerechten Instandsetzung historischer Bauteile, in traditionellen Bauweisen sowie in der Verbindung



Quelle: iStock

denkmalpflegerischer Anforderungen mit energetischer Sanierung im Bestand. Gleichzeitig besteht in vielen Regionen ein Bedarf an qualifizierten Fachkräften mit Erfahrung in der Restaurierung historischer Bausubstanz. Deutsche Unternehmen können hier ihre Stärken in spezialisierten Handwerkstechniken, in der Umsetzung komplexer Sanierungsmaßnahmen sowie in der Zusammenarbeit mit Planungsbüros und Denkmalbehörden einbringen. Attraktiv sind insbesondere Kooperationen mit kantonalen Fachstellen, Architekturbüros, kirchlichen Institutionen sowie spezialisierten Bau- und Restaurationsbetrieben. Darüber hinaus bieten Förderprogramme sowie Digitalisierung, nachhaltige Sanierungslösungen und neue Technologien zusätzliche Ansatzpunkte für gemeinsame Projekte und langfristige Partnerschaften im Schweizer Markt sowie den Zugang zu etablierten regionalen Netzwerken.

Vorteile einer Teilnahme

Die Leistungsschau bietet deutschen Unternehmen einen gezielten Einstieg in den Schweizer Markt und konkrete Anknüpfungspunkte für Kooperationen und Geschäftsentwicklung.

- Markt- und Branchenwissen zur Denkmalpflege und zu relevanten Schweizer Fachstellen aus erster Hand
- Präsentation der eigenen Leistungen vor einem ausgewählten Fachpublikum aus Denkmalpflege, Planung und Handwerk
- Gezieltes Networking mit Denkmalpflegebehörden, Planungsbüros, kirchlichen Institutionen und Restaurationsbetrieben

Vorläufiges Programm

Denkmalpflege und denkmalgerechte Sanierung in der Schweiz

Tag	Programmpunkt
24.11.	Individuelle Anreise nach Zürich Empfang und Briefing Netzwerk-Dinner und Hintergrundgespräche mit Schweizer Markt- und Branchenvertretern
25.11.	Fachsymposium in der Aula der ETH Zürich Branchenspezifische Key Note, Fachvorträge. Paneldiskussion, Tech Talks und Networking Vorstellung und Pitches der deutschen Unternehmen vor Schweizer Fachpublikum
26.11.	Besuche ausgewählter Referenzprojekte im Raum und der Stadt Zürich

Kosten und Teilnahmebedingungen

Die Leistungsschau ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms des BMW für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Firmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe:

- 250 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Beschäftigten
- 850 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 150 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 750 Beschäftigten
- 1.500 EUR (netto) für Unternehmen ab 150 Mio. EUR

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den teilnehmenden Unternehmen selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Teilnehmen können max. 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. KMU haben Vorrang vor Großunternehmen.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Durchführer und Partner

Die Handelskammer Deutschland-Schweiz verfügt über zahlreiche und ausgezeichnete Kontakte und Netzwerke, zu projekt- und branchenrelevanten lokalen Unternehmen, Behörden, Fachverbänden und Institutionen in Deutschland und der Schweiz. Unsere Partner aus Deutschland und der Schweiz:



Anmeldung und Kontakt

Ihr Kontakt für weitere Informationen und Ihre Teilnahme:

Verena Stübner, Tel. +41 44 283 61 73,
verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch

Nicole Suter, Tel. +41 44 283 61 09,
nicole.suter@handelskammer-d-ch.ch

➔ [Link zur Projektseite](#)

➔ **Anmeldeschluss: 16. August 2026**

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von: